

Konstruktive Zusammenarbeit fortsetzen

Hans Jäger wurde einstimmig nominiert – Listenaufstellung folgt im Dezember

Moos. Erwartungsgemäß haben die Freien Wähler Moos ihren Vorsitzenden und amtierenden Bürgermeister Hans Jäger für die Wahl im März nächsten Jahres nominiert. Die Wahl zum Bürgermeisterkandidaten fand am Freitagabend im Gasthaus Hörtnert statt. Die Kandidaten für den Gemeinderat werden im Dezember nominiert.

Wahlbeauftragter Dieter Löffmann leitete die geheime und zügig durchgeführte Wahl, die ein einstimmiges Votum für Jäger erbrachte, der offiziell von Franz Anzenberger vorgeschlagen worden war. Anzenberger verwies darauf, dass sich Jäger in den vergangenen sechs Jahren mit „Herzblut und vollem Engagement“ für die Gemeinde eingesetzt habe.

Sachargumente sollen im Vordergrund stehen

Jäger bedankte sich für die geschlossene Unterstützung und schwor die Mitglieder auf einen fairen Wahlkampf ein, bei dem Sachargumente im Vordergrund stehen müssten. Die Wahl stelle eine Herausforderung dar. Insbesondere durch die CSU-nahe Junge Liste könnte das ausgewogene Verhältnis im jetzigen Gemeinderat ins Wanken geraten. „Wir müssen in den kommenden Wochen viel Überzeugungsarbeit leisten“, betonte Jäger. Die Sitzverteilung im jetzigen Gemeinderat habe dafür gesorgt, dass niemand Mehrheitsverhältnisse ausnützen könne,



Der amtierende Bürgermeister Hans Jäger wurde von den Freien Wählern wieder als Kandidat nominiert.

– Foto: Friedberger

sondern dass Entscheidungen immer am Wohl der Gemeinde und der Sache orientiert getroffen worden seien.

Kreditaufnahme nicht mehr notwendig

Jäger umriss die wichtigsten Projekte der vergangenen Jahre und erläuterte laufende Maßnahmen und Förderungen. Beim Bau der Eisenbahnbrücke in Langenisar-

hofen habe sich die Finanzsituation dank staatlicher Zuschüsse so positiv entwickelt, dass die vorgesehene Kreditaufnahme in diesem Jahr nicht notwendig sei. Trotz immenser Investitionen konnte der Schuldenabbau konsequent fortgesetzt werden, obwohl es sich gesamtwirtschaftlich um schwierige Jahre gehandelt habe.

Jäger stellte heraus, dass er sich eine Fortsetzung der konstruktiven und sachlichen Zusammenarbeit im Gemeinderat wünsche, in der er auch eine Signalwirkung auf die gesamte Gemeinde sehe.

Der FW-Vorsitzende ging auf die positive Entwicklung der Freien Wähler seit ihrer Gründung 1989 ein. Die Vorstandschaft sei seit damals fast unverändert, was für die gute Zusammenarbeit spreche.

Die Mitgliederzahl ist von 13 auf 88 angewachsen. Allein in den vergangenen Wochen seien zwölf Neuzugänge zu verzeichnen. „Das bestärkt uns in unserer Arbeit, aber wir werden uns nicht zufrieden zurücklehnen. Es gibt noch viel zu tun“, sagte Jäger. Die demographische Entwicklung stelle die Gemeinde vor neue Aufgaben. Das Bildungs- und Betreuungsangebot müsse erhalten und ausgebaut werden. Die Gemeinde müsse ein attraktiver Wohnstandort für junge Familien bleiben.

Für die Jugend gilt „Räume und Regeln“

Auf die Jugendarbeit eingehend stellte Jäger fest, Jugendarbeit bedeute nicht, den Jugendlichen einen Jugendtreff zur Verfügung zu stellen und sie dann sich selbst zu überlassen. Er gab den Slogan „Räume und Regeln“ vor. Die Jugend brauche Raum, auch Freiraum, aber es gehe nicht ohne Regeln.

Wichtig sei außerdem die Gemeinde als Gewerbestandort zu festigen und freie Gewerbeflächen zu vermarkten. „Wir wollen die Gemeinde zukunftssicher machen und lebens- und liebenswert erhalten“, fasste Jäger zusammen. – tf